

Aus dem Briefe des Hochwürdigen Herrn Pater
Heinrich Kemper in der lateinischen Sprache ge-
schrieben zu Lüttig den 18. Februar 1794
an den Hochwürdigen Herrn Pater Angerer Seiner
Churfürstlichen Durchlaucht der verwittweten
Churfürstinn Beichtvater.

Ich mache Euer Hochwürden, und allen Ehrwür-
digen Patern der bayrischen Provinz den glor-
würdigen Tod des Hochwürdigen Lorenz Gräßel
bekannt, der zu Philadelphia im nordischen
America als ein Schlachtopfer der Liebe verschied.
Eine ansteckende Krankheit entvölkerte beym
Ende des verflossenen Jahres ungemein diese
Stadt. Er ist wegen seinen ganz besonderen
Seelen und Naturs gaben zum Coadjutor
des baltimorimischen Bischofs erwählt worden,
dem er in seiner bischöflichen Würde nachfolgen
sollte. Unterdessen aber versah er noch immer
zu Philadelphia das Amt des unermüd(lich)sten
Missionars um eben diese Zeit, da dort die
schreckliche Pest wüthete.

Seite 2

Alle übrige Diener verschiedener Religionen ~~entzogen~~
entzogen sich der herannahenden Gefahr durch
die Flucht, nur er allein, mit noch einen
Gesellen der Mission, einen Irrländer, aus
den Orden des heiligen Dominicus hielten
zum größten Troste aller Einwohner stand-
haft aus, und zeigten dadurch den wahren
Unterschied zwischen einen Hirten, und einen
Miethlinge. Ganze Tage und ganze Nächte
brachten sie ununterbrochen im Dienste der
Kranken zu, was imer für eines Glaubens oder
Sekte sie auch seyn mochten: bis endlich beyde,
von so Vielen Arbeiten entkräftet, als ein Opfer
des Eyfers und der Liebe unterligen mußten.
Der Tag seines seligen Hinscheidens ist noch
nicht bekannt : *gest 1793* :